



Presseinformation

Freiwillige Feuerwehr Langenlonsheim



Sprechfunkerlehrgang 11.03.-25.03.2017

An den vergangenen drei Samstagen wurden in dem Feuerwehrgerätehaus Langenlonsheim 28 Feuerwehrleute durch die Kreisausbilder Rainer Dhonau, Wolfgang Closheim, Hans-Willi Ahles, Jens Hübinger und Michael Petermann zum Sprechfunker ausgebildet.

Zu Beginn des Lehrgangs wurden rechtliche Grundlagen vermittelt, da ausgebildete Sprechfunker zwar am Funkverkehr teilnehmen dürfen, jedoch durch eine Verschwiegenheitserklärung der Geheimhaltung verpflichtet sind. Im Abschnitt Gerätekunde wurde der Umgang mit den komplexen Funkgeräten gezeigt. Wie es möglich ist Sprache mittels elektromagnetischer Wellen zu übertragen, wurde im Bereich der physikalisch-technischen Grundlagen erläutert.

Für den zweiten Samstag stand Kartenkunde und der Sprechfunkbetrieb mit dem Handfunkgerät auf dem Lehrgangsplan. Die Handsprechfunkgeräte sind überwiegend für die Verbindung der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle vorgesehen. Dieser Funkverkehr findet im Direct-Mode statt und stellt einen direkten Betrieb zwischen den Endgeräten ohne Funkmast da. Durch die digitale Funktechnik ist es jedoch auch möglich auf den Netzbetrieb umzustellen um so die Reichweite zu erhöhen und weiter entfernte Kommunikationspartner, wie das heimische Gerätehaus, zu erreichen. Um die Verwendung dieser Funkgeräte und den allgemeinen Ablauf eines Funkgespräches zu üben, verteilten sich die Lehrgangsteilnehmer auf dem Gelände des Feuerwehrgerätehauses und funkten anhand teils vorgefertigter Manuskripte.

Bereits am frühen Morgen des dritten und letzten Lehrgangstages legten die Teilnehmer ihre schriftliche Leistungsprüfung ab, der sich der Sprechfunkbetrieb mit dem Fahrzeugfunk, verbunden mit der praktischen Leistungsprüfung, anschloss. Die Nutzung des Fahrzeugfunkgerätes erfolgt hauptsächlich im Netzbetrieb mit stationären Funkgeräten, welche in Fahrzeugen und Einsatzzentralen verbaut sind.

Bei der praktischen Prüfung und der vorweggegangenen Übung mit dem Fahrzeugfunkgerät bestand die Aufgabe darin, über Funk übermittelte Koordinaten anzufahren. Dazu teilten sich die Lehrgangsteilnehmer auf mehrere Fahrzeuge auf, suchten anhand der Koordinaten ihren Bestimmungsort auf einer Karte, und mussten dort angekommen eine ortsspezifische Frage beantworten. Dabei wurde beispielsweise nach einem dort befindlichen Schriftzug oder Objekt gefragt. Verwendet wurden 8-stellige Koordinaten, welche mittels einer Karte im Maßstab 1:50.000 eine Genauigkeit von 10m ermöglichen. Gerade bei Waldbränden und Einsätzen in fremden Gebieten ist ein sicherer Umgang mit Karte und Koordinaten wichtig. Weiterer Bestandteil der Prüfung war das Buchstabieren eines Gefahrstoffes mittels Nato-Alphabet.

Teilnehmer:

Robin Krause, Raphael Paffrath, Cedric Wolffs, Vanessa Zipf (Bad Kreuznach), Fabian Woog (Daxweiler), Jonas Hill (Dörrebach), Alexander Misamer (Feilbingert), Peter Conrad (Hallgarten), Thomas Klein, Lennart Waack (Hennweiler), Niklas Klein (Hergenfeld), Daniel Mahlich (Langenlonsheim), Ismail Akbay, Jessica Bachmann, Anna-Sophie Enders, Hannah Litz, Alexander Mathis (Lauschied), Lars Fuhrmann, Leon Hennen (Norheim), Fabian Mehlig (Roth), Jonas Eckart, Max Thiel (Schöneberg), Ramona Noch, Sandra Schulte (Seibersbach), Marius Dinges (Spabrücken), René Groghan (Traisen), Markus Eckes (Volxheim), Jens Schäfer (Waldalgesheim)

Pressesprecher:

Joshua Roth